

## E. Scarabaeidae

21. *Onthophagus ovatus* L. Mehrere Tiere dieser Art erhielt ich im Mai und Juni 1951 von Wintergetreidefeldern sandigen Bodens (Gut Blockshagen bei Kiel). Die bisherigen Angaben (PERTZEL 1938) stammen nur aus dem Süden Schleswig-Holsteins; die Art ist aber in Dänemark bekannt.

## F. Curculionidae

22. *Rhinoncus bosnicus* SCHZE. fand ich in einer Anzahl von Tieren auf Getreidefeldern sandigen Bodens in den Jahren 1951/52 (Blockshagen bei Kiel). Ich hielt die Tiere zunächst für *Rh. castor* F., bis mich LOHSE auf die neue Art *Rh. bosnicus* aufmerksam machte und die Exemplare als solche erkannte. Es handelt sich dabei um den nordwestlichsten bisher bekannten Fundort; ich vermute jedoch, daß die Art namentlich auf Kulturfeldern eine noch weitere Verbreitung besitzt.

### Literaturverzeichnis

FRANK, P. und SOKOLOWSKI, K. (1929): Palpicornia und Staphylinoida des Niederelbegebietes und Schleswig-Holsteins. Verh. Ver. naturw. Heimatf. Hamburg, **21**, 47–103. – HANSEN, V. (1951): Biller. **15**. Rovbillen, 1. Teil, in Danmarks Fauna, **57**. Kopenhagen. 274 S. – (1952): Biller. **16**. Rovbillen, 2. Teil, Ibid. **58**. 251 S. – HEYDEMANN, B. (1953a): Seltene Coleopteren von Kulturfeldern. Faun. Mitt. aus Norddeutschland, **3**, 20–21. – (1953b): Agrarökologische Problematik (dargetan an Untersuchungen über die Tierwelt der Bodenoberfläche der Kulturfelder). Diss. Kiel 1953. – (1954): Carabiden der Kulturfelder als ökologische Indikatoren. (Im Druck). Wandervers. deutsch. Entomol. Berlin 1954. – HEYDEMANN, B. und HAGEN, G. (1954): Käfer-Raritäten von der Westküste Schleswig-Holsteins. Faun. Mitt. aus Norddeutschland, **4**, 24–26. – HORION, A. (1941): Faunistik der deutschen Käfer. **1**, Adephaga, Caraboidea. Krefeld 1941, 464 S. – (1949): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer, **2**, Palpicornia – Staphylinoida. Frankfurt, 388 S. – (1951): Verzeichnis der Käfer Mitteleuropas, **1**. u. **2**., Stuttgart, 536 S. – LOHSE, G. A. (1947): Die Käfer des Niederelbegebietes und Schleswig-Holsteins, **8**. Teil: Mecininae, Anopliinae, Rhynchaeninae in: Curculionidae. Verh. Ver. naturw. Heimatf. Hamburg, **29**, 3–47. – (1953): Ergänzungen zum Hamburger Staphyliniden-Verzeichnis von 1927. Bombus **76/77**., 324–326. – (1954): Die Laufkäfer des Niederelbegebietes und Schleswig-Holsteins. Verh. Ver. naturw. Heimatf. Hamburg, **31**, 1–40. – (1954a): Ergänzungen zum Hamburger Staphylinidenverzeichnis von 1927. Bombus, **80/81**, S. 342. – PERTZEL, R. (1938): Coccinellidae, Scarabaeidae, Lucanidae, in: Die Käfer des Niederelbegebietes und Schleswig-Holsteins. Verh. Ver. naturw. Heimatf. **27**, 6–21. – TISCHLER, W. (1949): Grundzüge der terrestrischen Tierökologie. Braunschweig, 220 S. – (1954): Eignung der Kulturlandschaft für experimentell-synökologische Forschung. Biol. Zentralbl. **73**, 297–305. – WEBER, H. H. (1949): Übereinige neue oder seltene Käfer der schlesw.-holst. Fauna. **2**. Bombus, **58**, 250–251. – (1953): *Tomoglossa luteicornis* ER., Neufund. Ibid., **76/77**, S. 324. – ZIRK, W. (1926/27): Staphylinidae, in: Fauna der Umgebung von Hamburg-Altona. Verh. Ver. naturw. Heimatf. Hamburg, **19**., 3–68.

## Zur Verbreitung des Bergmolches *Triturus alpestris* LAURENTI (Ergänzende Mitteilung)

Von Siegfried G. A. Jaeckel, Heikendorf bei Kiel

Im vorigen Heft dieser Zeitschrift (4, 1954) wurde von mir über das Vorkommen des Berg- oder Alpenmolchs, *Triturus alpestris* LAURENTI, in Schleswig-Holstein (Schwabstedter Geest, Kiel, Flensburg) berichtet. Die Angaben bedürfen der Ergänzung, denn inzwischen machte mich Herr Dr. G. PREUSS auf weitere Nachweise im Schrifttum aufmerksam.

E. MOHR, 1926, gibt den Bergmolch von Bumsdorf bei Schwarzenbeck, bei Wohldorf und Ahrensburg (mehrfach gefunden), von Hademarschen und einem Hochwaldbestand bei Nienborstel nördlich Hohenwestedt an. Die beiden letzten Fundorte liegen in der holsteinischen Geest südlich des Nordostseekanals, 32,5 bzw. 37,5 km von dem Fundort in der Schwabstedter Geest entfernt.

Sogar aus Nordschleswig, und zwar dem östlichen Grundmoränengebiet, wird das Vorkommen des Molches an 4 Stellen in der Umgebung von Apenrade (Abenraa) genannt (BISGAARD, A., 1949).

Mit diesen Angaben erfährt meine Mitteilung über autochthones Auftreten des Bergmolches in Schleswig-Holstein, im Norden Mitteleuropas und in der Ebene weitere Bestätigung und Bekräftigung. Die sonstige Gesamtverbreitung, die in einer Verbreitungskarte z. B. von BURESCH, I. et ZONKOV, J. (1941) bzw. von BISGAARD (1949) gut zur Darstellung kommt, umfaßt 2 Fundorte in Griechenland (am Golf von Arta und Parnaß in 2000 m Höhe), Nordalbanien und die Gebirgszüge der Dinariden, Westbulgarien (4 Stellen,) Siebenbürgen, Karpathen, Sudeten, Teile Schlesiens, im Pripet-Gebiet (UdSSR) einen Fundort, Nordpolen, Ostpreußen, Ostpommern, Niedersachsen bis in die Umgebung Hamburgs, vor allem weite gebirgige Teile Mitteleuropas, die Alpen, den Ligurischen Appenin, den nördlichen Appenin, Südholland, Belgien, viele Teile im N, O, SO, W und S Frankreichs, das Kantabrische Gebirge und die Umgebung von Madrid. Eine alte Angabe (NILSSON, S., 1842) liegt von Landskrona in Südschweden vor. Auf Grund der neuen nordischen Fundorte wäre das Vorkommen aus dieser Gegend nachzuprüfen.

#### Literaturverzeichnis

BISGAARD, A. Bjergsalamanderen (*Triturus alpestris*) ny for Danmark. Flora og Fauna, 55, 1949 S. 36-37. - BISGAARD, A. Bjergsalamanderen (*Triturus alpestris*) i Danmark. Flora og Fauna, 55, 1949, S. 73-77. - BURESCH, I. et ZONKOV, J. Untersuchungen über die Verbreitung der Reptilien und Amphibien in Bulgarien und auf der Balkanhalbinsel. 3. Schwanzlurche. Mitt. Kgl. Naturw. Inst. Sofia, 14, 1941. - JAECKEL, S. G. A. (jun.): Nördlichste Fundorte von *Triturus alpestris* LAURENTI. Faunist. Mitt. aus Norddeutschland H. 4, 1954. - MOHR, E.: Die Kriechtiere und Lurche Schleswig-Holsteins, Nordelbingen, 5, II, 1926. - NILSSON, S.: Skandinavisk Fauna, III. del. Amfibien. 1842.

## Landplanarienfunde in Schleswig-Holstein

Von Siegfried G. A. Jaeckel, jun., Heikendorf bei Kiel

Wie Landplanarienfunde oftmals beim Molluskensammeln gemacht werden, stieß auch ich bei malakologischen Untersuchungen im Gelände öfters auf terricole Tricladen. Besonders im kontrahierten, durch Störung beim Sammeln hervorgerufenen Zustand machen diese bei oberflächlicher Betrachtung einen durchaus nacktschneckenartigen Eindruck und werden daher oft verkannt und auch wegen ihrer versteckten Lebensweise übersehen. ARNDT (1933/35) schreibt darüber: »Tatsache ist, daß die kleineren Landplanarien bei ihrer versteckten Lebensweise leicht übersehen werden. Selbst wenn sie an ihren Tagesaufenthaltsorten - in Moos, unter morscher Baumrinde und Steinen, in Pilzen - freigelegt werden, gehört ein geübtes Auge dazu, sie nicht für kleine Nacktschnecken zu halten.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Faunistisch-Ökologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: [1\\_5](#)

Autor(en)/Author(s): Jaeckel Siegfried Gustav Anton August

Artikel/Article: [Zur Verbreitung des Bergmolches \*Jriturus alpestris\* LAURENTI \(Ergänzende Mitteilung\) 12-13](#)